

Logistik News

Z E I T U N G

Informationen für Kunden, Interessierte und Freunde des Hauses · Jahrgang 18 · Ausgabe 34 · 1. Halbjahr 2023

Einfach machen: Warum wir beim Kitting nicht auf Automatisierung setzen



Prozessverschlanung, Einsatz von KI, Automatisierung – an diesen Begriffen kommt inzwischen kein Unternehmen vorbei. Vor allem in Zeiten von Fachkräftemangel denkt man darüber nach, welcher Teil der Arbeit, der aktuell noch von Menschen erledigt wird, in Zukunft von Maschinen bzw. Robotern übernommen werden kann. Beim Kitting ist das ein bisschen anders, zumindest bei uns. Hier geht es um Schnelligkeit und Flexibilität, um das Zusammenspiel von Mensch und Technik, und vor allem auch ums Mitdenken.

Kitting liegt aktuell voll im Trend. Denn es wird wieder mehr repariert und ausgetauscht. Wer schon mal in einem schwedischen Möbelhaus eingekauft hat, kennt die kleinen Päckchen mit Schrauben und passendem Zubehör. In einem Set ist alles genau abgezählt. Hier darf nichts fehlen, es ist aber auch nicht zu viel drin.

Kitting boomt

Mit dem Zusammenstellen der Sets haben wir vor rund vier Jahren mit kleinen Projekten in der Lernkurve begonnen. 1.000 Kits am Tag war

unser Ziel, nach kurzer Zeit waren es im Schnitt 8.000 Sets. Heute konfektionieren wir für verschiedene Kunden aus über 400 verschiedenen Artikeln rund 100 individuell zusammengestellte Kits. Das Volumen hat sich inzwischen siebenfacht. Weil Maschinen das (noch) nicht so gut hinbekommen wie wir?! Was machen wir anders? Ganz einfach. Wir können die Anforderungen unserer Kunden blitzschnell umsetzen. Unsere Leistungen sind bezahlbar und wir sind flexibel. Wir haben geschultes Personal und optimieren Prozesse. Bei jedem neuen Projekt probieren wir erst einmal aus, wie es am besten und am schnellsten gehen kann. Wo andere langwierig Roboter programmieren, stellen wir Paletten-Tische zusammen, angepasst an die Anforderungen des Teams, der Produkte und Abläufe. Das mag im ersten Moment etwas hemdsärmelig wirken, aber genauso kommen wir ans Ziel. Wir arbeiten Hand in Hand und nutzen die Automatisierung dort, wo sie Sinn macht. Dazu gehören EDI-Anbindungen an den Kunden, SAP-Bedienung, Logistik-Verwaltung, Transportorganisation und wenn es sein muss auch die Koordination von Rückrufaktionen.

Inzwischen beraten wir unsere Kunden auch beim Verpackungsmaterial. Wir probieren aus, nehmen Zeiten und konzipieren auch komplett

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Alles Neu macht der Mai“. Auch bei uns gibt es wie immer viel Neues zu berichten, aber in dieser Ausgabe geht es uns vor allem ums „Machen.“ Anpacken oder einpacken, auspacken oder umpacken, ausprobieren oder feinjustieren. Wir schauen nach vorne, denken quer ohne Querdenker zu sein, und verbessern Prozesse, die nicht immer nur etwas mit der Automatisierung zu tun haben müssen.

Wenn man es genau nimmt, machen wir seit 95 Jahren nichts anderes. Bis heute haben wir es vom Pferdegespann bis zum Elektro-Lkw geschafft. Und das geht nur, wenn man sich stetig weiterentwickelt. Ein Weg, den mehrere Generationen begleitet haben und den zukünftige Generationen weiter vorantreiben werden. In dieser Ausgabe sehen Sie uns übrigens zum letzten Mal zu zweit auf dem Geschäftsführer-Foto: Seit Januar 2023 verstärkt Oliver Kilian das Team, den wir im Innenteil noch einmal ausführlich vorstellen werden.

Warum wir sonst noch unter Strom stehen und warum Baustämme Versicherungen und Juristen beschäftigen, wie wir mit der Klimaneutralität vorankommen und warum wir glauben, Konjunkturbarometer zu sein – das alles lesen Sie in dieser Ausgabe.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und einen spannenden wie erholsamen Sommer.

Ihre Ebeling Logistik



Georg Ebeling

Stefan Gulbins

Aus dem Inhalt

- Konjunktur-BarometerSeite 2
- E-LKW rollt an.....Seite 2
- 2 Megawatt aufs DachSeite 3
- Erweiterung der Geschäftsführung.....Seite 3
- „Astrein“ geht andersSeite 4

neu. Denn die Verpackung muss sich einfach und praktisch zusammensetzen lassen und trotzdem allen Anforderungen genügen. Dafür vermitteln wir die passenden Zulieferer oder beschaffen das Material einfach selbst.

Wir achten auf jedes Detail, auch auf Verfallsdaten und das richtige Kitten von Gefahrstoffen, die wir natürlich auch bei uns lagern dürfen. Wir überprüfen den Ladezustand von integrierten Li-Ion Batterien und laden notfalls noch mal nach. Alles unter einem Dach.

Mensch statt Maschine

In unseren Kitting-Teams arbeiten derzeit rund 30 Personen, und das in drei Schichten. So bieten wir Menschen aus der Umgebung flexible Arbeitszeiten und einen sicheren Job. Zu den Teams gehören u.a. Hausfrauen und Studenten, Schülerinnen und Schüler, Wiedereinsteiger und auch Rentner. Was für einige als „Job nebenbei“ begonnen hat, ist zur Festanstellung geworden. 11 Nationen haben sich zu schlagkräftigen Teams zusammengefunden, die jedes Set zuverlässig zusammenführen.

Inzwischen besuchen uns immer mehr Kunden, die sehen wollen, wie wir unsere Kitting-Straßen weiterentwickelt haben. Und wenn Sie mögen, sind Sie ebenfalls herzlich eingeladen. ■

Kurz notiert

95

In diesem Jahr feiern wir unseren 95. Geburtstag. Ganz still und leise und ohne große Party. Das holen wir sicher nach, wenn wir unser 100-jähriges Bestehen feiern. Für dieses große Jubiläum gehen wir bereits heute auf Spurensuche. Wir wühlen uns durch Keller und Dachböden, nutzen Archive von Kirchen und der Gemeinde Wedemark und fragen bei Landesämtern nach, um unser Jubiläum und die markantesten Meilensteine genauestens dokumentieren zu können. Fünf Jahre haben wir dafür noch Zeit. Natürlich werden wir drüber berichten, was wir gefunden haben.



Andere machen lassen: Vielfalt im Gewerbepark

Unser Gewerbepark in der Wedemark kann sich sehen lassen. Hier sind Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen angesiedelt. Von Textilexperten über Maschinenbauer, von Reinigungsunternehmen bis zur Fördertechnik, von Marketing bis zum Fotostudio bieten wir Platz für jede Idee. Wenn es passt, entstehen Synergien und man erweitert seine eigenen Netzwerke. So schaffen wir eine Plattform für alle, die etwas bewegen und vor allem machen wollen!

Auf dem Weg zur

Als Spedition und Logistik-Unternehmen klimaneutral unterwegs zu sein, das ist schon eine Herausforderung. Doch wir lieben Herausforderungen. Und für uns sind die Themen Umwelt- und Klimaschutz seit Jahren gelebte Praxis. In immer mehr Ausschreibungen werden inzwischen Nachweise erwartet, die unseren Beitrag zum Klimaschutz dokumentieren. Dem kommen wir gerne nach.



Der E-Lkw rollt an

Er ist ungewohnt leise, aber gut zu fahren. Er schafft 300 km und das bei voller Ladung. Im vergangenen Jahr haben wir ihn getestet, in diesem Jahr werden wir im Regionalverkehr den ersten elektrisch betriebenen Lkw im Einsatz haben. Einziges Problem: Die Ladeinfrastruktur für E-Lkw in der Fläche. Sie brauchen sich nur vorzustellen, was passiert, wenn ein Lkw an öffentliche Ladestationen fährt. Selbstverständlich werden wir auf unserem Gelände dafür sorgen, dass niemand auf der Strecke bleibt. Den Strom zum Laden produzieren wir in Zukunft übrigens selbst. Besser geht's kaum.



Ebeling als Konjunktur-Barometer



Wie immer stehen die Zeichen auf Veränderung. Das ist weder neu noch überraschend. Wir alle haben von der Pandemie gelernt und haben uns auf die neue Situation seit Februar 2022 eingestellt. Doch wie geht es jetzt weiter? Im Lagerverhalten unserer Kunden können wir Trends beobachten, die erst später in der Bevölkerung wirklich ankommen.

Aktuell stellen wir große Kaufzurückhaltungen fest, etwa bei der Nachfrage nach mitelpreisigen Gütern. Hier haben wir zum Teil 20 bis 40 Prozent weniger Durchlauf als noch vor einem Jahr. Zulieferer der Baubranche bekommen die Zurückhaltung ebenfalls zu spüren. Hier liegt noch vieles in den Regalen, was vor einem Jahr längst verbaut gewesen wäre. Der Onlinehandel ist dafür wieder realistischer geworden. Mit dem Ende der Pandemie verlagert sich der Einkauf scheinbar auch wieder mehr auf den stationären Handel.

Normalisiert haben sich auch Vorratshaltung zur Sicherung von Lieferketten. Wenn wir vor ein paar Monaten noch „gehamstert“ haben, läuft jetzt alles wieder normal, und dennoch ein bisschen anders. Unsere Kunden haben sich bei ihren Lieferanten in Europa umgeschaut, um unabhängiger von asiatischen Märkten und Problemen auf Seewegen zu werden. Doch was leiten wir daraus ab? Derzeit schieben wir noch eine Lagerwelle vor uns her, die sicher in den kommenden ein bis zwei Jahren abgebaut sein wird. Die Preise werden sich wieder relativieren, und wir stellen bereits jetzt eine beginnende Marktbereinigung fest. Einige Marken und Lieferanten werden verschwinden. Es wird wieder ein besserer Wettbewerb stattfinden, so dass sich auch manch abgehobener Preis wieder nach unten bewegt. Das führt dann zu einer sinkenden Inflationsrate. Schauen wir mal in zwei Jahren, ob unsere Prognose gestimmt hat.



Klimaneutralität

Wir bekommen was aufs Dach

Im Herbst 2022 haben wir darüber berichtet, dass wir mit **energycitySolution** einen neuen Kunden in unseren Hallen haben. Die 100prozentige Tochter von **energycity** stattet Gewerbeimmobilien, Eigenheime oder auch Wohnungsgenossenschaften schnell und unkompliziert mit Solaranlagen aus.

15.300 qm für 2 Megawatt

Auf 15.300 qm Dachfläche entsteht aktuell eine 2 Megawatt-Peak-Anlage mit 4.930 PV-Modulen. Im zweiten Halbjahr 2023 soll die Anlage fertig installiert sein und an uns übergeben werden. Damit lassen sich rein rechnerisch etwa 740 Haushalte mit Strom versorgen. Dank der Sonnenenergie können so rund 756 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr gegenüber dem deutschen Strommix eingespart werden.

von Industrie- und Gewerbehallen ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Energiewende ist: Freiflächen bleiben erhalten, der eigene Autarkiegrad wird gesteigert und Ökostrom für die Allgemeinheit bereitgestellt“, sagt **energycity-CEO** Dr. Susanna Zapreva. „Wir haben ambitionierte Wachstumsziele im Bereich Dach-Photovoltaik und streben im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr eine Verdreifachung unserer Anlagenzahl im Stadt- und Regionsgebiet Hannover an“, erklärt Zapreva. Und wir sind ein wichtiger Teil des **energycity-Zieles**.



So viel produzierte Sonnenenergie können wir selbst gar nicht verbrauchen und speisen deshalb eine ganze Menge ins Netz. Wenn selbst bei wolkeigem Himmel 20 Prozent der Leistung erbracht werden, sind das immer noch 400 Kilowatt. Das wiederum hält uns unabhängig von der Stromversorgung durch das öffentliche Netz. Die Energie brauchen wir für Kühllhäuser, Gebäudeautomation, Hallenbeleuchtung, als Ladestrom für unsere Flurförderzeuge, für die Werkstatt, die IT-Infrastruktur und perspektivisch natürlich für E-Fahrzeuge diverser Bauarten.

Die ersten Module sind montiert. V.l.n.r.: Alexandra Lorenz von **energycitySolution**, Stefan Gulbins, Dr. Susanna Zapreva, **energycity-CEO**, Oliver Kilian und Georg Ebeling

Sonnenenergie-Management

Um die Sonnenenergie richtig nutzen zu können werden wir unser Energiemanagement umstellen. Wir ändern den Staplerladeplan, arbeiten mit Wechselbatterien und rüsten perspektivisch auf Li-Ion Technik um, so dass wir in bedeutend kürzerer Zeit mit hohen Strömen laden können.

Für die Zukunft könnte die Umrüstung alter Heizungen auf Wärmepumpen in Industriegröße für die Hallen ebenso sinnvoll sein, wie mehrere kleine oder ein großer Speicher. Dafür müssen dann nur noch Technik, Genehmigungslage, Versicherungen und Behörden so weit sein.

Die größte PV-Anlage in der Wedemark

Auch für **energycity** ist die Anlage ein Vorzeigeprojekt, denn sie ist die größte Anlage in der Wedemark. „Unser Kunde beweist eindrucksvoll, dass die Nutzung von Bestandsdachflächen

Team Inside

Erweiterung der Geschäftsführung

Der Macher!



Oliver Kilian

Oliver Kilian unter der Rubrik „Team Inside“ vorzustellen, können wir uns eigentlich schenken. Man kennt ihn einfach, denn er ist bei uns der Mann für alle Logistikleistungen. Probleme gibt es nicht, nur Aufgaben.

Heute schreiben wir nach 2010 und 2014 zum dritten Mal über ihn. Das macht aber nichts. Denn er ist das beste Beispiel dafür, dass man bei Ebeling eine echte Karriere hinlegen kann. Angefangen hat er 2004 als Azubi zum Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen, das anschließende Studium zum Verkehrsfachwirt hat ihm Ebeling finanziert. Seine unermüdliche Begeisterung für alles, was mit Logistik zu tun hat, hat ihn jetzt an die Spitze des Unternehmens geführt. Seit dem 1. Januar 2023 gehört er zum Geschäftsführer-Team von Ebeling. Leistung und Leidenschaft, Engagement und Teamgeist machen sich bezahlt. Und jetzt ist er Vorbild für alle Azubis, die von einer steilen Karriere träumen.

HVO – wir sind bereit

Was in anderen europäischen Ländern längst an der Zapfsäule erhältlich ist, ist in Deutschland bisher nur als Beimischung erlaubt. Die Rede ist von **Hydrotreated Vegetable Oils**, kurz **HVO** genannt, auf deutsch: Hydriertes Pflanzenöl. Das ist ein synthetischer Kraftstoff, der vereinfacht beschrieben durch eine katalytische Reaktion aus Abfallstoffen, wie Altspeiseölen, Ölen aus Nutzpflanzen oder Alt fetten mit Wasserstoff hergestellt wird.

Vielleicht nimmt die neue Deutschlandgeschwindigkeit auch hier Fahrt auf, damit unsere Branche schnell unabhängiger von fossilen Brennstoffen wird. Wir sind gespannt und bei allem dabei was sinnvoll für eine bessere CO₂-Bilanz ist.



Aufruf

Wo bleibt der Nachwuchs?

Uns geht es wie vielen anderen Branchen auch – uns fehlen die Azubis. Und dass, obwohl wir regelmäßig in Schulen unterwegs sind, bei der Nacht der Berufe mitmachen und sich unsere aktuellen Azubis für uns so richtig ins Zeug legen. Dass man bei uns eine tolle Zukunft hat, sieht man nicht nur an der Karriere von Oliver Kilian. In Deutschland werden aktuell nur 5.000 Speditionskaufleute ausgebildet, 40 davon in der Region Hannover. Das ist zu wenig, wenn man auch in Zukunft eine reibungslose Logistik sicherstellen will.

Jetzt Chancen nutzen und informieren!

Wir haben viel zu bieten, bilden in fünf kaufmännischen und handwerklichen Berufen aus und fördern unsere Azubis auch nach der Ausbildung. Wer uns kennenlernen möchte, kann uns besuchen, allein oder auch gleich mit der ganzen Schulklasse oder auch ein Praktikum machen. Bei Interesse bitte gerne melden unter personal@ebeling-logistik.de.



Wir „machen“ auch am Wochenende

Bei uns ist eine Siebentagewoche ganz normal. Vor allem dann, wenn man z. B. Ersatztriebwerke transportiert oder Unternehmen aus der Lebensmittelbranche beliefert.

In der Luftfahrt kommt es auf Geschwindigkeit an – auch am Boden. Bleibt ein Flugzeug am Boden, wenn ein Triebwerk ausfällt, kostet das jeden Tag richtig Geld. Also muss schnellstens Ersatz geliefert werden.

In der Frische-Logistik ist jeder Tag ein Werktag. Wie sonst könnte ein Supermarkt montags frisches Gemüse anbieten?

Damit wir jetzt künftige MitarbeiterInnen und Azubis nicht verschrecken – der Wochenenddienst wird fair auf viele Schultern verteilt, damit jeder und jede auch genug Zeit für die eigenen Freizeitaktivitäten hat.



transport logistic: Wir waren dabei

Vier Messetage, volle Hallen, 2.320 Aussteller aus 67 Ländern und über 75.000 Besucher aus aller Welt – bei der diesjährigen Leitmesse transport logistic in München waren wir natürlich auch mit dabei. Zum einen, um uns als Logistikexperte zu präsentieren, Kundinnen und Kunden zu treffen, aber auch, um uns über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Unter dem Dach des Logistikportal Niedersachsen waren wir einer der vielen Aussteller, dessen Kompetenzen hier gebündelt präsentiert wurden. Davon hat sich auch unser niedersächsischer Wirtschaftsminister Olaf Lies überzeugt. Wir haben gute Gespräche geführt, viele positive Kundentermine gehabt und ein paar neue Ideen mit nach Hause genommen. Zudem haben wir natürlich viele bekannte Gesichter getroffen und uns branchenintern über die EU hinweg austauschen können.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt in der Branche inzwischen eine wesentliche Rolle und auch der Bundesminister für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing, zeigte sich anlässlich der Eröffnung beeindruckt: „Die Transport- und Logistikbranche ist ganz vorne dran, wenn es um Innovationen geht, um Fortschritt und moderne Technologien. Und was auf dieser Messe besonders deutlich wird: Die Klimaziele sind für sie nicht nur schöne Worte, sie nehmen sie sehr ernst. Das ist hier an jeder Ecke, an jedem Stand zu sehen.“ Stimmt, das können wir bestätigen. Unser Fazit: Die Messe hat Spaß gemacht, sie hat neue Impulse geliefert, wir haben Kontakte vertieft und aufgefrischt und wir sind in zwei Jahren wieder mit dabei.

„Astrein“ geht anders!

Und wem gehört nun der Baum?



Das Wichtigste zuerst – dem Kraftfahrer geht es gut, er ist mit einer Schramme am Kopf davongekommen. Doch was ist passiert? Unser Fahrer war bei orkanartigen Böen auf der A7 in Fahrtrichtung Hannover unterwegs.

In Höhe der Gemarkung Grasdorf wurde der Lkw von herumfliegenden dicken Ästen getroffen. Die Windschutzscheibe ist hin, das Dach wurde verbault, der Kühler durchbohrt und Schläuche durchtrennt. Alles in allem beträgt der Schaden rund 25.000 Euro. Als Waldbesitzer wissen wir, dass wir unseren Wald in Ordnung zu halten haben und auch entsprechend versichert sind, wenn doch et-

was passieren sollte. Also haben wir uns auf die Suche nach dem Waldbesitzer an der Autobahn gemacht. Von der Polizei gab es eine falsche Telefonnummer des Revierförsters. Nachdem wir die richtige Nummer herausgefunden hatten, wollte uns der Verwalter aus Datenschutzgründen den Besitzer des Waldes nicht nennen. Nun gut. So ist also erst einmal unsere Kaskoversicherung eingetreten, die zumindest einen Teil der Kosten abfedert. Dafür werden wir hochgestuft und dürfen dann in Zukunft höhere Beiträge zahlen. Die Versicherung wird jetzt sicher Regressansprüche gegen den Waldbesitzer erheben. Und da werden wir uns anschließen.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Georg Ebeling Spedition GmbH
An der Autobahn 9-11
D-30900 Wedemark
E-Mail der Redaktion:
redaktion@ebeling-logistik.de
Texte: Ulrich Eggert GWK mbH
Fotos: Ebeling, enercitySolution
Gestaltung: brockamp.com